

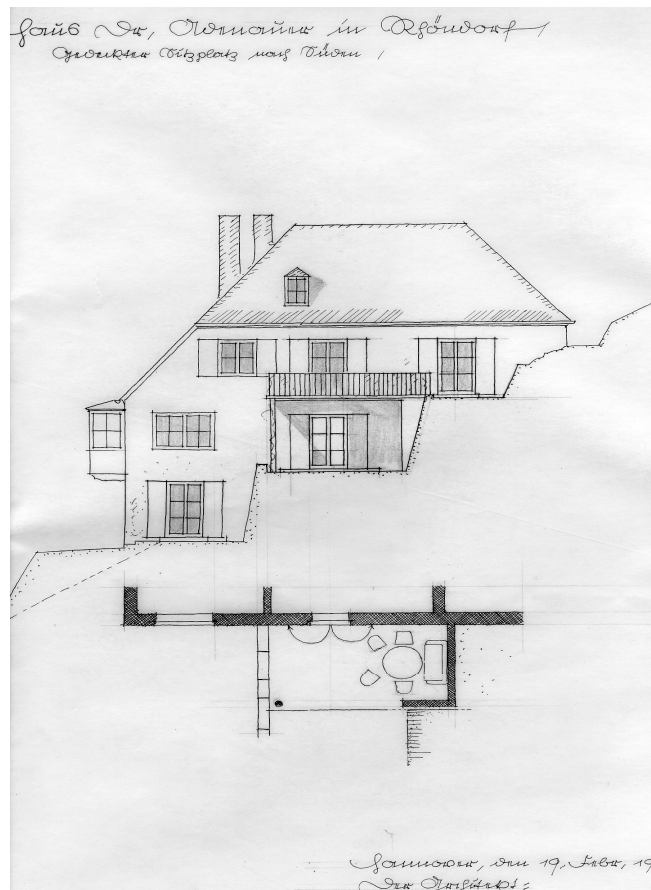
**Exponat des Monats  
April 2014**

Bauskizze und Fotos vom Hausbau in Rhöndorf 1936/37

Bis zur Machtübernahme der Nationalsozialisten 1933, wohnte Konrad Adenauer mit seiner Familie in Köln-Lindenthal in der Max-Bruch-Straße.

Adenauer wurde Opfer einer Hetzkampagne, sodass er sein Amt als Oberbürgermeister, das er seit 1917 inne hatte, schließlich am 13. März 1933 niederlegen und seine Heimatstadt Köln verlassen musste. Er flüchtete in die Eifel und kam für ein Jahr in der Abtei Maria Laach unter. Anschließend zog er mit seiner Familie nach Neubabelsberg bei Berlin, wo er im Sommer 1934 für kurze Zeit in Gefangenschaft geriet.

Im Frühjahr 1935 zog Adenauer mit seiner Familie nach Rhöndorf und mietete ein Haus in der Löwenburgstraße an. Da sich dieses jedoch in keinem guten Zustand befand, erwarb er schon knapp ein Jahr später ein Grundstück am Abhang des Breiberges und ging mit Hilfe seines Schwagers, dem Architekten Ernst Zinsser (1904-1985), in die Planung für ein eigenes neues Haus.



Ich wählte ein Grundstück im Rheintal, das erhöht über dem Strom lag. Obwohl die Höhe den Bau verteuerte, nahm ich das in Kauf, um einen weiten Blick in die Ferne zu haben. Ich habe immer gefunden, daß nichts wohltuender ist als ein weiter Blick über das Land bis zum Horizont. %

Im Januar 1937 begannen die Bauarbeiten.



Zwischenzeitlich einigte sich Adenauer mit der Stadt Köln auf eine Entschädigungszahlung für seine ausstehenden Pensionsbezüge aus seiner Oberbürgermeisterzeit. Damit war die Finanzierung für den Hausbau abgedeckt.





Kurz vor Weihnachten 1937 zog die Familie Adenauer am Zennigsweg 8 in Rhöndorf ein.

Nach seiner Wahl zum Bundeskanzler, wurde im Oktober 1949 nachträglich ein Wachhäusschen neben der Garage errichtet.

Zu den ersten größeren Umbaumaßnahmen kam es in den 1950er Jahren. Beispielsweise wurden die Fenster der Westfassade gegen größere ausgetauscht, damit Adenauer eine noch bessere Aussicht auf das Rheintal ermöglicht wurde. Es folgten zudem Umbauten an den Balkonen. In den 1960er Jahren wurden zusätzlich Pavillon und Teehaus errichtet.

Das Haus blieb für Adenauer über die Jahre in erster Linie Familiensitz und private Rückzugsmöglichkeit. Vor allem in seinem Garten, in dem er selbst gern arbeitete, konnte er neue Kraft schöpfen.

Der Bau war in seiner Planung nicht zu Repräsentationszwecken gedacht gewesen. Adenauer hatte das Wohnhaus als Privatmann für sich und seine Familie bauen lassen, obgleich er im Laufe der Jahre auch einige bedeutende Gäste, wie z.B. den französischen Staatspräsidenten Charles de Gaulles freundschaftlich bei sich zu Hause empfing.

Adenauer starb am 19. April 1967 im Alter von 91 Jahren in seinem Wohnhaus in Rhöndorf. Seit 1970 ist das Haus für Besucher geöffnet. 1983 wurde es unter Denkmalschutz gestellt.

---

<sup>1</sup> Zitiert nach: Konrad Adenauer. Dokumente aus vier Epochen deutscher Geschichte. Das Buch zur Ausstellung, hrsg. Von der Stiftung Bundeskanzler-Adenauer-Haus, Meckenheim 1997, S. 67.